



# Nationalratswahlen



Demokratie webstatt

---

# Inhalt

## **3 Nationalratswahlen**

## **4 Wahlen zum Nationalrat – Ein Rückblick**

### **10 Vor der Wahl**

15 Wer die Wahl hat, hat die Qual?

### **17 Alles zur Wahl**

21 Nationalratswahlen im Wordrap

### **22 Nach der Wahl**

23 Mandatsvergabe: Drei Chancen für den Einzug in den Nationalrat

26 Fahrplan bis zur ersten Sitzung des neuen Nationalrates

## **28 Impressum**

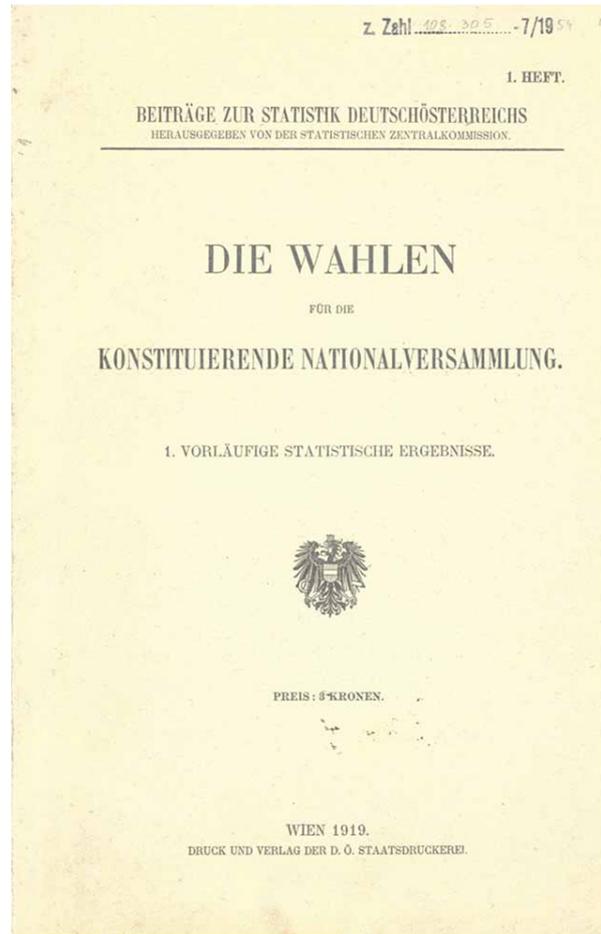
---

# Nationalratswahlen

*Was passiert vor, während und nach der Wahl?*

# Wahlen zum Nationalrat – Ein Rückblick

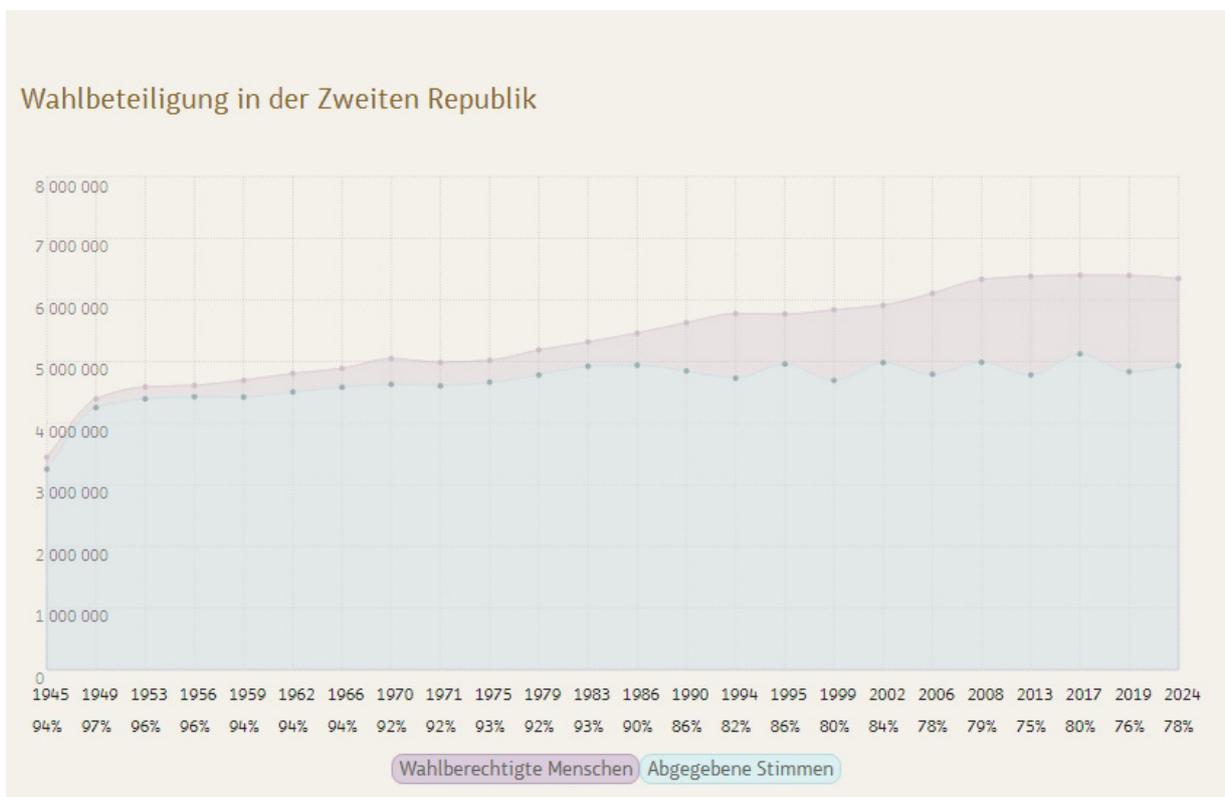
29 Nationalratswahlen wurden in Österreich bereits abgehalten. In der Ersten Republik fanden nach der Konstituierenden Nationalversammlung am 16. Februar 1919 vier Nationalratswahlen (1920, 1923, 1927 und 1930) statt. In der Zweiten Republik wurden bisher 25 Nationalratswahlen im Zeitraum zwischen 1945-2024 durchgeführt. Die letzte Nationalratswahl fand am 29. September 2024 statt. (Stand Ende 2024)



Veröffentlichung der Wahlergebnisse für die erste konstituierende Sitzung des Nationalrats 1919 © Bundesministerium für Inneres

*Auf den Punkt gebracht: Wählen mal anders*

Das Wählen hat sich im Laufe der Zeit stark verändert. Bei den ersten Wahlen konnte man den vorausgefüllten Stimmzettel zur Wahl mitbringen. Als 1919 das Frauenwahlrecht eingeführt wurde, mussten die Stimmzettel in verschiedenfarbige Kuverts für Männer und Frauen gesteckt werden. Der Ausschank von Alkohol vor und während Wahlen war lange Zeit nicht erlaubt. 1979 wurde dieses Verbot aufgehoben. Im Ausland lebende Österreicher:innen konnten lange nicht an Wahlen teilnehmen. Sie dürfen erst seit 1989 bei den Nationalratswahlen wählen.



## Pionierinnen im Nationalrat

1919 fanden die ersten Wahlen statt bei denen sowohl Männer als auch Frauen wählen durften und auch gewählt werden konnten. Acht Frauen schafften den Einzug ins Parlament. Ins Präsidium des Nationalrates wurde erstmals im Jahr 1986 eine Frau gewählt.

### Anna Boschek

1874-1957

Österreichische Politikerin der Sozialdemokratischen Partei

Mitglied der Konstituierenden Nationalversammlung 1919/1920,

Abgeordnete zum Nationalrat 1920-1934

Foto: ÖNB/Bildarchiv Pf 43.211 : D (1)



### Emmy Freundlich

1848-1948

Schriftstellerin und österreichische Politikerin der Sozialdemokratischen Partei

Mitglied der Konstituierenden Nationalversammlung 1919/1920,

Abgeordnete zum Nationalrat 1920-1934

Foto: Wikimedia / CC0



### **Gabriele Proft**

1879-1971

Österreichische Politikerin der Sozialdemokratischen Partei

Mitglied der Konstituierenden Nationalversammlung 1919/1920

Abgeordnete zum Nationalrat 1920-1934, 1945-1953

Foto: ONB/Wien/Pf35335C1

### **Adelheid Popp**

1869-1939

Schriftstellerin, Journalistin, Frauenrechtlerin, österreichische Politikerin der Sozialdemokratischen Partei,

Mitglied der Konstituierenden Nationalversammlung 1919/1920

Abgeordnete zum Nationalrat 1920-1934

Foto: Bilderarchiv Adelheid Popp, 1892, Bildarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien © Wikipedia / CC0



### **Maria Tusch**

1868-1939

Tabakarbeiterin, österreichische Politikerin der sozialdemokratischen Partei

Mitglied der Konstituierenden Nationalversammlung 1919/1920

Abgeordnete zum Nationalrat 1920-1934

Foto: ÖNB/Bildarchiv Pf 54.407:E(1)

### **Amalie Seidel**

1876-1952

Frauenrechtlerin, österreichische Politikerin der sozialdemokratischen Partei

Mitglied der Konstituierenden Nationalversammlung 1919/1920

Abgeordnete zum Nationalrat 1920-1934

Foto: © Wikipedia / CC0



### **Hildegard Burjan**

1883-1933

Präsidentin des Vereines „Soziale Hilfe“, österreichische Politikerin der christlichsozialen Partei

Mitglied der Konstituierenden Nationalversammlung 1919/1920

Foto: Hildegard Burjan, vor 1910 © Wikipedia / CC0

### **Therese Schlesinger**

1863-1940

Schriftstellerin, österreichische Politikerin der Sozialdemokratischen Partei

Mitglied der Konstituierenden Nationalversammlung 1919/1920

Abgeordnete zum Nationalrat 1920-1923

Foto: ÖNB/Bildarchiv Pf 32372:E (1); NB 510.032



---

## **Marga Hubinek**

1926-2016

Österreichische Politikerin der Österreichischen Volkspartei

Erste Frau im Präsidium des Nationalrates in der Funktion als Zweite Nationalratspräsidentin 1986-1990

Foto: Margret Wenzel-Jelinek, Wien



## **Barbara Prammer**

1954-2014

Österreichische Politikerin der Sozialdemokratischen Partei

Erste Nationalratspräsidentin 2006-2014

Foto: Prammer © Parlamentsdirektion / Wilke

[Weitere Frauen in politischen Vorreiterinnenrollen](#)

# Vor der Wahl

Im Herbst 2024 finden in Österreich Nationalratswahlen statt: Die rund 6,3 Millionen wahlberechtigten Österreicher:innen bestimmen bei dieser Wahl, wer im österreichischen Nationalrat sitzt und dort, stellvertretend für die Bürger:innen, mitentscheidet.

Der Nationalrat, der derzeit aus 183 Abgeordneten besteht, bildet zusammen mit dem Bundesrat (dieser hat derzeit 60 Mitglieder) das Parlament. Nationalrat und Bundesrat sind gemeinsam für die Bundesgesetzgebung verantwortlich: Im Parlament werden Gesetze, die für ganz Österreich gelten (Bundesgesetze) diskutiert und allenfalls beschlossen.

Eine zentrale Aufgabe des Nationalrats ist außerdem die Kontrolle der Regierung.

## Das Wichtigste zur Nationalratswahl 2024 in Kürze:

- Wann wird gewählt? Wahltag: 29. September 2024
- Was wird gewählt: Der *Nationalrat*
- Wer wählt? Über 6,3 Millionen wahlberechtigte Österreicher:innen
- Erste (konstituierende) Sitzung des neuen Nationalrats: 24. Oktober 2024

## Nationalratswahl 2024

Gegenüberstellung der vorläufigen Zahl der Wahlberechtigten der Nationalratswahl vom 29. September 2024 mit der endgültigen Zahl der Wahlberechtigten der Nationalratswahl vom 29. September 2019

| Landeswahlkreis  | Nationalratswahl 2019 |                               | Nationalratswahl 2024 - Zu- und Abnahme der Wahlberechtigten |         |        |                               |        |        |
|------------------|-----------------------|-------------------------------|--|---------|--------|-------------------------------|--------|--------|
|                  | insgesamt             | davon mit Wohnsitz im Ausland | insgesamt  | +/-     | %      | davon mit Wohnsitz im Ausland | +/-    | %      |
| Burgenland       | 233.182               | 975                           | 233.707  | 525     | 0,23%  | 984                           | 9      | 0,92%  |
| Kärnten          | 437.785               | 4.724                         | 432.196  | -5.589  | -1,28% | 4.457                         | -267   | -5,65% |
| Niederösterreich | 1.292.902             | 6.750                         | 1.295.834  | 2.932   | 0,23%  | 6.670                         | -80    | -1,19% |
| Oberösterreich   | 1.104.436             | 9.305                         | 1.097.650  | -6.786  | -0,61% | 9.039                         | -266   | -2,86% |
| Salzburg         | 395.640               | 5.472                         | 391.067  | -4.573  | -1,16% | 5.322                         | -150   | -2,74% |
| Steiermark       | 965.659               | 8.913                         | 950.771  | -14.888 | -1,54% | 8.456                         | -457   | -5,13% |
| Tirol            | 543.044               | 6.395                         | 539.652  | -3.392  | -0,62% | 6.239                         | -156   | -2,44% |
| Vorarlberg       | 274.500               | 4.582                         | 275.910  | 1.410   | 0,51%  | 4.526                         | -56    | -1,22% |
| Wien             | 1.149.664             | 14.837                        | 1.127.189  | -22.475 | -1,95% | 14.789                        | -48    | -0,32% |
| Österreich       | 6.396.812             | 61.953                        | 6.343.976  | -52.836 | -0,83% | 60.482                        | -1.471 | -2,37% |

## Auch du darfst wählen, wenn du...

- seit mindestens 82 Tagen die österreichische Staatsbürgerschaft hast
- am Tag der Wahl 16 Jahre oder älter bist
- im Wählerverzeichnis eingetragen bist

Wichtige Informationen findest du in der [Erstwähler:innenbroschüre des Parlaments](#)

## Wer soll für dich sprechen?

Jede und jeder muss sich bei der Wahl für eine Partei entscheiden und sich die Frage stellen: Wie sehr stimmen die persönlichen Standpunkte mit denen der wahlwerbenden Parteien überein? Jene Partei, die am ehesten die eigene Meinung vertritt, erhält die Stimme. Je mehr Stimmen eine Partei bekommt, desto mehr der 183 „Sitze“ bekommt sie im Nationalrat: Mehr Kandidat:innen dieser Partei werden also Nationalratsabgeordnete. Dies bedeutet natürlich auch mehr Einfluss auf die politischen Entscheidungen.

Mit Hilfe von *Vorzugsstimmen* können die Wähler:innen bestimmte Politiker:innen einer Partei unterstützen. Mehr dazu im Abschnitt „Alles zur Wahl“.

## Befristet auf fünf Jahre

Die Wahlen zum Nationalrat finden spätestens alle fünf Jahre statt. Damit ist gewährleistet, dass die Bürger:innen sich regelmäßig neu entscheiden können, wer sie und ihre Meinung im Nationalrat vertreten soll. Diese sogenannte *Gesetzgebungsperiode* (Legislaturperiode) darf per Gesetz nicht länger dauern, sie kann aber früher enden: Wenn es zum Beispiel zwischen den Regierungsparteien Konflikte gibt und sie nicht länger zusammenarbeiten können, werden vorzeitige Neuwahlen ausgerufen.

## Wusstest du, dass...

...die letzte Nationalratswahl vor der Nationalratswahl 2024 am 29. September 2019 stattfand? Es liegen also genau 5 Jahre zwischen den beiden Nationalratswahlen. Das bedeutet, die aktuelle, XXVII. (27.) Gesetzgebungsperiode wurde nicht vorzeitig beendet. Insgesamt gilt dies nur für fünf Legislaturperiode der Zweiten Republik (seit 1945).

---

### Auf den Punkt gebracht:

- Mit deiner Stimme bei einer Nationalratswahl bestimmst du mit, welche Abgeordneten für dich im Nationalrat sprechen sollen.
- Spätestens nach fünf Jahren müssen neue Nationalratswahlen durchgeführt werden.

Bei den Nationalratswahlen werden die 183 Abgeordneten zum Nationalrat gewählt, *nicht die Bundesregierung!* Dennoch gibt es nach den Nationalratswahlen eine neue Regierung mit neuem Bundeskanzler oder neuer Bundeskanzlerin und neuen Minister:innen. Wie das geht, erfährst du im Abschnitt „Nach der Wahl“.

## Die Nationalratswahl ist eine Listenwahl

Die Nationalratswahl ist so wie die meisten Wahlen in Österreich (Landtagswahlen, Gemeinderatswahlen, Wahlen zum Europäischen Parlament) eine sogenannte *Listenwahl*. Dabei werden hauptsächlich Parteien gewählt.

Jede Partei, die bei einer Listenwahl antritt, erstellt vor der Wahl Listen mit ihren Kandidat:innen. Nach der Wahl werden die Sitze im Nationalrat (Mandate) meistens in der Reihenfolge dieser Parteilisten vergeben.

Die Kandidat:innen werden auf Bundes-, Landes- und Regionallisten verteilt.

Die Kandidat:innenlisten aller Parteien aller Bundesländern werden vor der Wahl auf der Website des Bundesministeriums für Inneres veröffentlicht. Am Wahltag findet man die entsprechenden Listen außerdem auf einem Plakat in der Wahlkabine.

Im Unterschied zu einer Listenwahl wird bei einer *Persönlichkeitswahl* eine Person direkt von den Wähler:innen gewählt. Dies gilt in Österreich für die Bundespräsidentenwahl und teilweise (je nach Regelungen der Bundesländer) für die Wahlen von Bürgermeister:innen.

#### Auf den Punkt gebracht:

- Die Nationalratswahl in Österreich ist eine Listenwahl. Auf dem Stimmzettel stehen die Namen der Parteien, die zur Wahl stehen.
- JedeR darf kann nur eine gewünschte Partei ankreuzen. (Durch Ankreuzen von mehreren Parteien wird ein Stimmzettel ungültig.)
- Zusätzlich kann eine Vorzugsstimme für Kandidat:innen der angekreuzten Partei vergeben werden. Kandidat:innen mit vielen Vorzugsstimmen können so einen besseren Platz in der Parteiliste erreichen.
- Persönlichkeitswahlen sind in Österreich die Bundespräsident:innenwahl und teilweise die Wahlen von Bürgermeister:innen.

# BUNDESGESETZBLATT

## FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

| Jahrgang 2024    | Ausgegeben am 28. Juni 2024  | Teil II |
|------------------|--|---------|
| 169. Verordnung: | Ausschreibung der Wahl zum Nationalrat, die Festsetzung des Wahltages und des Stichtages |         |

### 169. Verordnung der Bundesregierung über die Ausschreibung der Wahl zum Nationalrat, die Festsetzung des Wahltages und des Stichtages

Aufgrund des § 1 Abs. 2 der Nationalrats-Wahlordnung 1992 – NRW, BGBl. Nr. 471, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 130/2023, wird verordnet:

§ 1. Die Wahl für den Nationalrat wird ausgeschrieben.

§ 2. Im Einvernehmen mit dem Hauptausschuss des Nationalrates wird als Wahltag der 29. September 2024 festgesetzt.

§ 3. Als Stichtag wird der 9. Juli 2024 bestimmt.

Nehammer Kogler Kocher Polaschek Schallenberg Edtstadler Brunner Raab  
Karner Zadić Gewessler Tanner Totschnig Rauch

---

## Wer stellt sich zur Nationalratswahl 2024

Bei den Nationalratswahlen 2024 treten 9 Parteien in ganz Österreich an. 3 Parteien werden nur in einigen bzw. einzelnen Bundesländern auf den Stimmzetteln stehen.

*Bundesweit:*

### **Karl Nehammer – Die Volkspartei (ÖVP)**

Spitzenkandidat: Karl Nehammer

### **Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ)**

Spitzenkandidat: Andreas Babler

### **Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ)**

Spitzenkandidat: Herbert Kickl

### **Die Grünen – Die Grüne Alternative (GRÜNE)**

Spitzenkandidat: Werner Kogler

### **NEOS – Die Reformkraft für dein neues Österreich (NEOS)**

Spitzenkandidatin: Beate Meinl-Reisinger

### **Kommunistische Partei Österreichs – KPÖ Plus (KPÖ)**

Spitzenkandidat: Tobias Schweiger

### **Keine von denen (KEINE)**

Spitzenkandidat: Fayad Mulla

### **Die Bierpartei (BIER)**

Spitzenkandidat: Dominik Wlazny

### **Liste Madeleine Petrovic (LMP)**

Spitzenkandidatin: Madeleine Petrovic

*Nicht in allen Bundesländern:*

### **MFG - Österreich Menschen - Freiheit - Grundrechte (MFG)**

Bundesländer: alle außer BGLD und K

### **Liste GAZA - Stimmen gegen den Völkermord (GAZA)**

Bundesländer: alle außer K und SBG

### **DIE GELBEN (BGE)**

Bundesländer: BGLD

---

*Nachgefragt: Wahlwerbende Parteien und politische Parteien*

In Österreich gibt es über 1.300 Parteien. Bei der Nationalratswahl 2024 treten insgesamt 12 Parteien an. Einige der wahlwerbenden Parteien entsprechen den politischen Parteien. Es können sich aber auch mehrere politische Parteien oder andere Gruppierungen mit ähnlichen Ansichten verbünden, um als wahlwerbende Partei bei einer Wahl anzutreten. Sie finden dann einen gemeinsamen Parteinamen und erstellen eine Kandidat:innenliste. Um bei einer Wahl tatsächlich auf den Stimmzettel zu stehen, gibt es für (neue) Parteien folgende Möglichkeiten:

- Mindestens drei Nationalratsabgeordnete unterschreiben den Wahlvorschlag der Partei Oder 2.600 Wählerinnen und Wählern unterschreiben eine Unterstützungserklärungen für diese Partei.
- Um in *ganz Österreich* kandidieren zu können, braucht eine Partei *in jedem Bundesland* eine Mindestanzahl an Unterstützungserklärungen!

## Wer die Wahl hat, hat die Qual?

Vor der Wahl gibt es Gelegenheit sich über alle Parteien, die bei der Nationalratswahl antreten, zu informieren und ihre Ziele und Programme kennenzulernen. Die Zeit vor der Wahl wird auch Wahlkampf bezeichnet, denn jede Partei kämpft um die Stimmen der Wähler:innen. Dazu gehen Parteien auf Wahlkampftour, plakatieren Wahlwerbung, stellen sich Diskussionen im Fernsehen, posten Kommentare, Interviews, Videos in sozialen Medien und vieles mehr.

### Wahlwerbung einst und jetzt

Eine Wahlwerbung, die es schon besonders lange gibt, ist das Wahlplakat. Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts wurde mit Plakaten auf die Interessen und Ziele von Gruppen und Vereinen aufmerksam gemacht. Auch heute noch gilt Österreich als Plakatland mit über 40.000 offiziellen Plakatflächen. Noch immer erreichen Wahlplakate mehr Menschen als andere Verbreitungsmöglichkeiten, wie das Internet. Doch außer Plakaten und Wahlkampfveranstaltungen, Fernsehauftritten und Interviews spielen mittlerweile vor allem Soziale Medien eine wichtige Rolle. Tiktok, Youtube und Co. sind heute selbstverständlicher Teil jeder Wahlkampagne.

---

#### *Nachgefragt: Was kostet Wahlwerbung?*

Wieviel Geld die Parteien für Wahlwerbung ausgeben dürfen, ist im österreichischen Parteiengesetz von 2012 geregelt. Jede Partei darf für eine Nationalratswahl nicht mehr als 7,4 Millionen Euro verwenden.

### Wahlberichterstattung

Gar nicht so leicht, sich in der Flut der Informationskanäle eine Meinung zu bilden. Eine besondere Rolle spielen Medien. Sie berichten über die Parteien und den Wahlkampf im Vorfeld einer Wahl. Die politischen Vertreter:innen und Parteien versuchen dabei, ein möglichst gutes Bild von sich selbst zu verbreiten. Das heißt, sie nutzen die Medien gezielt, um die Menschen anzusprechen. Die meisten Bürger:innen verwenden Internet, Printmedien, Fernsehen und Radio und Internet, um sich zu informieren. Sie bilden sich also aufgrund der Berichterstattung ihre Meinung.

Diese Fragen können dir beim Erkennen guter Berichterstattung helfen:

- Wird mehr als nur eine Meinung abgebildet?
- Bekommen auch Gegenkandidat:innen und Gegenmeinungen die Chance, sich zu präsentieren?
- Werden Quellen genannt und sind die Behauptungen überprüfbar?
- Werde ich (objektiv) informiert oder fühle ich mich (emotional) beeinflusst?

---

## **Wahlforschung**

Ebenfalls zur Wahlberichterstattung und zur Zeit vor der Wahl gehört die Wahlforschung. Dieses Forschungsgebiet hat seinen Ursprung in der griechischen Antike. Es wird auch Psephologie (vom altgriechischen Wort für Kieselstein) genannt, denn in der Antike benutzte man statt Stimmzettel Kieselsteine für die Stimmabgabe. Wahl- und Meinungsforschungsinstitute versuchen herauszufinden, wie die Parteien bei den Bürger:innen ankommen.

### **Zu den wichtigsten Methoden der Wahlforschung zählen**

#### *Umfragen*

Umfragen werden vor der Wahl durchgeführt, dabei wird eine bestimmte Anzahl an Menschen nach ihrer momentanen Meinung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass solche Umfragen vor einer Wahl eben immer nur ein Momentan-Ergebnis abbilden können und nicht alle Erhebungen den qualitativen Standards der empirischen Wahlforschung entsprechen. Wahlumfragen können sogar die Meinung der Menschen beeinflussen. [Hier findest du Tipps, wie du Umfragen bewerten kannst.](#)

#### *Prognosen*

Um Prognosen über das Wahlergebnis anzustellen, werden sogenannte „Exit Polls“ eingesetzt. Das sind Befragungen, die im Laufe eines Wahltags gemacht werden. Wähler:innen werden dabei vor den Wahllokalen nach ihrer Wahlentscheidung gefragt.

#### *Hochrechnungen*

Hochrechnungen werden anhand von tatsächlichen Abstimmungsergebnisse nach Wahlschluss errechnet. Vorhandene Teilergebnisse werden genutzt, um den wahrscheinlichen Wahlausgang vorherzusagen. Tatsächliche Wahlergebnisse dürfen erst nach Schließung der letzten Wahllokale veröffentlicht werden. Damit soll verhindert werden, dass vorläufige Wahlergebnisse, die Entscheidung der Wähler:innen, die noch nicht wählen waren, beeinflussen.

# Alles zur Wahl

„Die Zukunft ist offen. Sie hängt von uns ab – von uns allen.“

Karl Popper (1902-1994), Philosoph

Wählen ist wichtig! Ab dem 16. Lebensjahr bist du wahlberechtigt und kannst deine Stimme bei Wahlen abgeben. Das Wahlrecht gehört zu den wichtigsten Rechten einer Demokratie. Mit dem aktiven und passiven Wahlrecht gestalten die Bürger:innen die Zukunft Österreichs mit. Die Grundsätze des Wahlrechts in Österreich sind im Bundes-Verfassungsgesetz festgelegt.

## Aktives und passives Wahlrecht in Österreich

### Aktives Wahlrecht

das Recht, zu wählen

- gilt für: österreichische Staatsbürger:innen;
- auf Gemeindeebene sowie bei den Bezirksvertretungswahlen in Wien dürfen auch Unionsbürger:innen wählen

### Passives Wahlrecht

das Recht, selbst zu einer Wahl anzutreten (kandidieren)

- gilt für: Österreicher:innen
- Mindestalter: 18 Jahre; für die Bundespräsident:innenwahl: 35 Jahre

## Grundsätze des Wahlrechts

Auch wenn es in den Bundesländern unterschiedliche Wahlgesetze gibt (etwa, in welchen zeitlichen Abständen der Landtag neu gewählt werden muss, oder ob die Bürgermeister:innen direkt gewählt werden können, etc.): Diese Gesetze müssen auf jeden Fall den bundesweiten Grundsätzen des Wahlrechts folgen!

*Nachgefragt: Gibt es Menschen, die vom Wahlrecht ausgeschlossen sind?*

Weil das Recht zu wählen so bedeutsam ist, ist es in Österreich gut geschützt. Nur in Ausnahmefällen und unter strengen Bedingungen darf man davon ausgeschlossen werden. Dazu zählt eine gerichtliche Verurteilung zu einer unbedingten Freiheitsstrafe von mehr als fünf Jahren (in bestimmten Fällen: mehr als einem Jahr). Das Gericht muss einen Ausschluss vom Wahlrecht aber genau begründen.

Wer zu einer mehr als sechsmonatigen unbedingten Freiheitsstrafe oder zu einer bedingten Freiheitsstrafe von über einem Jahr verurteilt wird, kann vom passiven Wahlrecht ausgeschlossen werden.

## Die Stimmabgabe

Am Wahltag kannst du in deinem Wahllokal deine Stimme abgeben. Vor der Wahl erhalten alle wahlberechtigten Personen die „Amtliche Wahlinformation“ zugeschickt. In dieser Wahlinformation ist die Adresse deines Wahllokals eingetragen. Wenn du am Wahltag nicht in der Nähe deines Wahllokals bist, kannst du deine Stimme auch per Briefwahl abgeben. Auch die Infos zur Briefwahlabgabe werden dir zugesendet.

Im Wahllokal musst du dich ausweisen und erhältst dann die Wahlzettel, die du in der Wahlkabine ankreuzen kannst. Anschließend wirfst du das Kuvert mit deinem Stimmzettel in die Wahlurne. Im Wahllokal können neben den Mitgliedern der Wahlbehörde (Sie besteht aus dem/der Wahlleiter:in und den Wahlbeisitzer:innen) auch Wahlzeug:innen anwesend sein. Das sind Personen, die für die wahlwerbenden Parteien als Beobachter:innen anwesend sind.

Nationalratswahl  
XXXX

Raum für Barcode oder QR-Code

**WAHLKARTE**

|  |                               |                                     |
|--|-------------------------------|-------------------------------------|
| Fortlaufende Zahl im Wählerverzeichnis | Vorname, Familienname         | Geburtsjahr                         |
| Gemeinde                               | Straße/Gasse/Platz/Hausnummer | Ausländer: <input type="checkbox"/> |

|        |               |                   |
|--------|---------------|-------------------|
| Bleib: | Wahlsperrzeit | Regionalwahlkreis |
|--------|---------------|-------------------|

Ort, Datum: Unterschrift der Bürgermeist:in oder des Bürgermeist:in für die Bürgermeist:in oder für die Bürgermeist:in

Abst: stempelte oder blinde

Da über gewisse Personen ein Verdacht im Vorfeld auch außerhalb des Ortes, an dem sie im Wahlverzeichnis eingetragen sind, bestehen, Duplikate für absolute geborene Wahlberechtigte in diesem Fall auszufüllen werden.  
Hinweis und Wahlungsergebnis im Fall einer Amtsprüfung:

**Feld für die Unterschrift – eidesstattliche Erklärung (bei Briefwahl)**

Hier oben müssen Sie unterschreiben, wenn Sie per Briefwahl wählen. Sie erklären, dass Sie den Stimmzettel selbst ausgefüllt haben. Es hat Sie niemand dabei beobachtet oder beeinflusst. Sie haben selbst entschieden, wie Sie den Stimmzettel ausfüllen.

**Nähere Informationen siehe Beiblatt sowie**

- Hotline: XXXXXXXXX; Hotline aus dem Ausland: [XXXXXXXXXX]
- Internet: XXXXXXXXX

*Nachgefragt: Darf ich ein Selfie aus der Wahlkabine machen?*

Grundsätzlich ja. Es ist auch erlaubt den eigenen Stimmzettel abzufotografieren und zu veröffentlichen. Verbringst du allerdings zu lange Zeit in der Wahlkabine, kann dich der Wahlleiter auffordern die Kabine zu verlassen. Der Wahlleiter muss dafür sorgen, dass die „Ruhe und Ordnung“ bei der Wahl nicht gestört werden und alle wahlberechtigten Menschen die Möglichkeit haben ihre Stimme in der Wahlkabine abzugeben.

## So läuft eine Wahl ab

- Vor jeder Wahl wird an alle wahlberechtigten Bürger:innen eine so genannte „Amtliche Wahlinformation“ zugeschickt. Darauf steht dann auch wo, und in welchem Wahllokal die Person wählen kann.
- Max ist 16 Jahre alt und darf erstmals wählen. Am Tag der Wahl geht er mit der Amtlichen Wahlinformation in ein Wahllokal. Das Lokal befindet sich in seiner ehemaligen Schule. Schulen werden oft als Wahllokale genutzt, weil die Wahlen fast immer an Sonntagen sind und die Schulen somit leer stehen.

- 
- Im Wahllokal sitzen die Leute von der Wahlkommission und die Wahlleiter:in. Sie fragen Max nach seinem Ausweis und streichen seinen Namen auf ihrer Liste durch. Dann bekommt er einen Stimmzettel in einem Kuvert. So stellt die Wahlkommission sicher, dass niemand zwei oder drei Stimmzettel ausfüllt.
  - Danach geht Max mit seinem Stimmzettel in eine Wahlkabine. Hier ist er alleine, denn Wahlen sind geheim. Auf dem Stimmzettel kreuzt er die Partei an, für die er stimmt. Außerdem kann er auch sogenannte Vorzugsstimmen für bestimmte Kandidat:innen abgeben. Wenn ein:e Kandidat:in viele Vorzugsstimmen erhält, wird er/sie auf der parteiinternen Wahlliste vorgereicht.
  - Nachdem Max mit dem Ankreuzen und Ausfüllen fertig ist, steckt er den Stimmzettel in das Kuvert. Dann verlässt er die Wahlkabine und wirft das Kuvert vor der Wahlkommission in die Wahlurne. Das ist eine Box mit einem Schlitz oben, in die alle Wähler:innen ihre Stimmzettel werfen.
  - Irene ist die Mutter von Max. Sie weiß, dass sie am Wahltag nicht zuhause sein kann. Sie kann trotzdem per Wahlkarte ihre Stimme abgeben. Die rechtzeitig beantragte Wahlkarte wird ihr vor dem Wahltermin zugeschickt. Irene füllt den Stimmzettel aus. Sie kann ihn per Post zurückschicken oder in einem anderen Wahllokal in Österreich abgeben.
  - Martin ist der Onkel von Max. Er ist österreichischer Staatsbürger, lebt aber im Ausland. Auch er kann per Briefwahl seine Stimme abgeben. Gertrude, die Oma von Max, lebt im Altersheim. Sie kann nicht mehr aufstehen. Damit sie trotzdem ihre Stimme abgeben kann, kommt eine „fliegende Wahlkommission“ direkt zu ihr ins Altersheim. Es wird vieles dafür getan, damit jede:r wahlberechtigte österreichische Staatsbürger:in auch ihre/seine Stimme abgeben kann.

## **Bundeswahlbehörde**

In Österreich ist die Bundeswahlbehörde für die Organisation und Abwicklung der Nationalratswahlen zuständig. Sie ist die Oberste Wahlbehörde und besteht aus dem Bundesminister für Inneres sowie siebzehn Beisitzer:innen. Der Großteil dieser Beisitzer:innen wird von den im Nationalrat vertretenen Parteien nominiert. Die Bundeswahlbehörde organisiert auch die Europawahlen, die Bundespräsidentenwahlen. Volksbegehren, Volksabstimmungen und Volksbefragungen werden ebenfalls von der Bundeswahlbehörde betreut.

Mehr über die Aufgaben der Bundeswahlbehörde und die Organisation von bundesweiten Wahlen erfährst du im [Videointerview mit Gregor Wenda, Leiter der Abteilung Wahlangelegenheiten im Innenministerium](#).

---

### *Auf den Punkt gebracht: So funktionieren Vorzugsstimmen*

Bei der Nationalratswahl stehen manche Kandidat:innen auf der *Bundesliste* einer Partei und damit auf allen Wahlzetteln in ganz Österreich. Manche Kandidat:innen, treten in einzelnen Bundesländern für ihre Partei an, sie stehen auf deren *Landesliste*. Kandidat:innen, die auf den *Regionallisten* aufgestellt wurden, treten in einzelnen Wahlbezirken an. Vor der Wahl erstellen alle Parteien, die zur Nationalratswahl antreten eine Liste mit den Namen und der Reihung ihrer Kandidat:innen. Durch die Vergabe von Vorzugsstimmen kann diese Reihung verändert werden.

**Achtung:** Vorzugsstimmen sind nur dann gültig, wenn die ausgewählten Personen jener Partei angehören, die du angekreuzt hast.

## Die Wahl 2024 in Zahlen

1 Bundeswahlbehörde

9 Landeswahlbehörden

109 Bezirkswahlbehörden

10000 Wahllokale

6.346.029  
Wahlberechtigte

## Nationalratswahlen im Wordrap

**Was ist die Wahlordnung?** Das Bundesgesetz über die Wahl des Nationalrates wird Nationalrats-Wahlordnung genannt. Darin sind alle wichtigen Informationen und Regelungen über die Wahlen festgelegt.

**Wie hat sich das Wahlalter verändert?** Seit 2007 darf man in Österreich ab 16 Jahren wählen, auch die Wählbarkeit also das passive Wahlrecht wurden in diesem Jahr von 19 auf 18 Jahren herabgesetzt. Von 1992 bis 2007 betrug das Wahlalter 18 Jahre. 1968 wurde das aktive Wahlrecht von 20 auf 19 Jahren herabgesetzt.

**Gibt es eine Wahlpflicht in Österreich?** Wahlen sind das grundlegende Recht einer Demokratie. Eine Wahlpflicht gibt es in Österreich seit 1992 nicht. Auch vor 1992 hatten nur einzelne Bundesländer eine solche Verpflichtung festgeschrieben.

**Wer legt den Wahltermin fest?** Der Nationalrat muss in Österreich spätestens alle fünf Jahre gewählt werden. Der genaue Wahltermin wird von der Bundesregierung verordnet und muss vom Hauptausschuss des Nationalrates genehmigt werden.

**Wer sind die wahlwerbenden Parteien?** Als wahlwerbende Parteien werden alle Parteien bezeichnet, die sich bei der Nationalratswahl zur Wahl stellen und die dafür notwendigen Anforderungen erfüllt haben. Bei der Nationalratswahl 2024 treten 12 verschiedene Parteien an (0 Parteien sind bundesweit vertreten, 3 Parteien können nur in einzelnen Bundesländern gewählt werden)

**Gab es schon einmal eine Wahlanfechtung oder Wahlwiederholung?** Zweimal mussten die Nationalratswahlen nach einer erfolgreichen Wahlanfechtung in einzelnen Orten wiederholt werden. 1970 musste in einzelnen Wiener Wahlkreisen nochmal gewählt werden und 1995 musste die Wahl in Donnerskirchen im Burgenland wiederholt werden.

**Was ist eine Wahlschere?** Wahlberechtigt sind in Österreich nur Menschen mit österreichischer Staatsbürgerschaft, die älter als 16 Jahre sind. Menschen die dauerhaft in Österreich leben aber keine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, sind vom Wahlrecht ausgeschlossen. Als Wahlschere wird der Unterschied zwischen der Zahl an Einwohner:innen eines Landes, die das Wahlalter erreicht haben und der Zahl an Wahlberechtigten bezeichnet.

**Kann man bald schon online wählen?** Die elektronische Stimmabgabe wird e-Voting genannt. Nicht nur aus technischen Gründen ist diese Möglichkeit der Stimmabgabe umstritten. Um am E-Voting teilnehmen zu können, müssen sich die Wähler:innen identifizieren, dadurch ist allerdings das geheime Wahlrecht gefährdet.

**Was passiert mit den Stimmzetteln nach der Wahl?** Alle Unterlagen einer Nationalratswahl wie die Wählerverzeichnisse, Wahlkarten, Stimmzettel und sonstige Beilagen verbleiben beim Wahlakt für die Nationalratswahl.

---

# Nach der Wahl

Nach der Nationalratswahl werden die Stimmzettel gezählt: Welche Partei hat wie viele (gültige) Stimmen erhalten? An welche Kandidat:innen auf den Parteilisten wurden von den Wähler:innen Vorzugsstimmen vergeben? Dann werden die Stimmen in Sitze (Mandate) umgerechnet.

## **Von der Stimme zum Mandat: Wie wird der Nationalrat gebildet?**

In Österreich gilt bei Nationalratswahlen das Listenwahlrecht und das *Verhältniswahlrecht*: Die Mandate (Sitze) im Nationalrat werden korrekt im Verhältnis zum jeweiligen prozentuellen Stimmenanteil auf die Parteien aufgeteilt. Wer also ein Drittel der Stimmen bekommen hat, bekommt auch ein Drittel der Mandate im Nationalrat – jede Stimme zählt! Es hängt von der Größe der Wahlkreise ab, wie viele Mandate es in einem Wahlkreis zu gewinnen gibt.

Im Gegensatz dazu steht das *Mehrheitswahlrecht*. Es gilt zum Beispiel bei den Präsidentschaftswahlen in den USA. Hier gibt es in jedem Wahlkreis nur ein Mandat. Der Kandidat oder die Kandidatin mit den meisten Stimmen erhält dieses Mandat. Alle anderen Kandidat:innen und also ihre Parteien gehen leer aus. Dies bedeutet auch, dass jene Wähler:innenstimmen, die nicht für den Wahlsieger oder die Wahlsiegerin abgestimmt haben, sozusagen eine „verlorene Stimmen“ abgegeben haben.

Dies bedeutet auch, dass jene Wähler:innenstimmen, die nicht für den Wahlsieger oder die Wahlsiegerin abgestimmt haben, sozusagen eine „verlorene Stimmen“ abgegeben haben.

## **Wusstest du, dass...**

...das Mehrheitswahlrechts häufig dazu führt, dass nicht mehr als zwei große Parteien zur Wahl antreten? Kandidat:innen kleinerer Parteien haben in diesem System nämlich sehr geringe Gewinnchancen.

## **Mehrheits- und Verhältniswahlrecht und Mischformen**

### *USA*

Bei den Parlamentswahlen in den USA gilt das relative Mehrheitswahlrecht. Der Kandidat oder die Kandidatin mit den meisten Stimmen gewinnt. Er / sie braucht nicht mehr als 50% der Mehrheit, also keine absolute Mehrheit.

### *Frankreich*

Bei der Präsidentschaftswahl in Frankreich gilt das absolute Mehrheitswahlrecht. Gewählt werden nicht Parteien, sondern Personen. Um zu siegen, muss ein Kandidat oder eine Kandidatin die absolute Mehrheit der Wähler:innenstimmen (über 50%) erreichen.

### *Deutschland*

Bei den Wahlen zum Deutschen Bundestag gilt eine Kombination aus Mehrheitswahlrecht und Verhältniswahlrecht. Jede Wählerin und jeder Wähler hat zwei Stimmen: eine Erststimme für die Wahl einer Person (WahlkreisabgeordneteN) und eine Zweitstimme für die Wahl einer Partei (Landesliste).

## Mandatsvergabe: Drei Chancen für den Einzug in den Nationalrat

Für die Nationalratswahl wird das österreichische Bundesgebiet in neun Landeswahlkreise eingeteilt, diese sind identisch mit den neun Bundesländern. Die Landeswahlkreise werden in insgesamt 39 Regionalwahlkreise gegliedert.

Das sind die drei Wahlebenen:

- Bundesebene (Österreich gesamt)
- 9 Landeswahlkreise
- 39 Regionalwahlkreise

(Eine [Liste aller Wahlkreise](#) findest du auf der Seite des Bundesministeriums für Inneres.)

Die Zählung und Aufteilung der 183 Nationalratsmandate auf die Parteien läuft in drei Schritten (drei Ermittlungsverfahren) ab.

### Schritte bei der Zählung und Aufteilung der Mandate

#### *Erster Schritt: Regionalwahlkreise*

Die erste Möglichkeit, einen Sitz im Nationalrat zu erhalten, haben die Parteien und ihre Kandidat:innen in den Regionen. Hat eine Partei im Regionalwahlkreis genügend Stimmen (entsprechend der Wahlzahl) erhalten? Dann kommt deren Spitzenkandidat oder Spitzenkandidatin mit einem sogenannten „Grundmandat“ in den Nationalrat.

Parteien, die in diesem Schritt kein Mandat erreicht haben, müssen bundesweit mindestens 4 % der gültigen Stimmen erzielt haben, damit sie in den weiteren Schritten berücksichtigt werden.

#### *Dritter Schritt: Bundesebene*

Im dritten Schritt werden alle gültigen Stimmen, die bundesweit abgegeben wurden, ausgezählt und in Mandate übersetzt. Die zugehörige Rechenmethode in diesem Schritt wurde nach dem belgischen Juristen Victor D'Hondt benannt und heißt „<“. Dieses Verfahren wird angewendet, damit die Mandate so genau wie möglich mit dem Wahlergebnis übereinstimmen.

#### *Zweiter Schritt: Landeswahlkreise*

Das ist die Chance für den Spitzenkandidaten oder die Spitzenkandidat:in der Landesliste. Die Mandate werden wieder anhand der Wahlzahl (gültige Stimmen pro Bundesland geteilt durch Zahl der Mandate im Bundesland) errechnet.

Auch „übrige“ Stimmen aus dem ersten Schritt fließen hier ein: Wenn eine Partei im ersten Schritt nicht genügend Stimmen für ein Grundmandat erzielt hat, oder bleiben nach der Mandatsvergabe Stimmen übrig (z.B. mehr Stimmen als für ein Grundmandat nötig sind aber nicht ausreichend für zwei Grundmandate), so sind diese „übrigen“ Stimmen nicht verloren. Sie werden dann nämlich auf der Ebene des Landeswahlkreises gezählt.

*Nachgefragt: Was ist die Wahlzahl?*

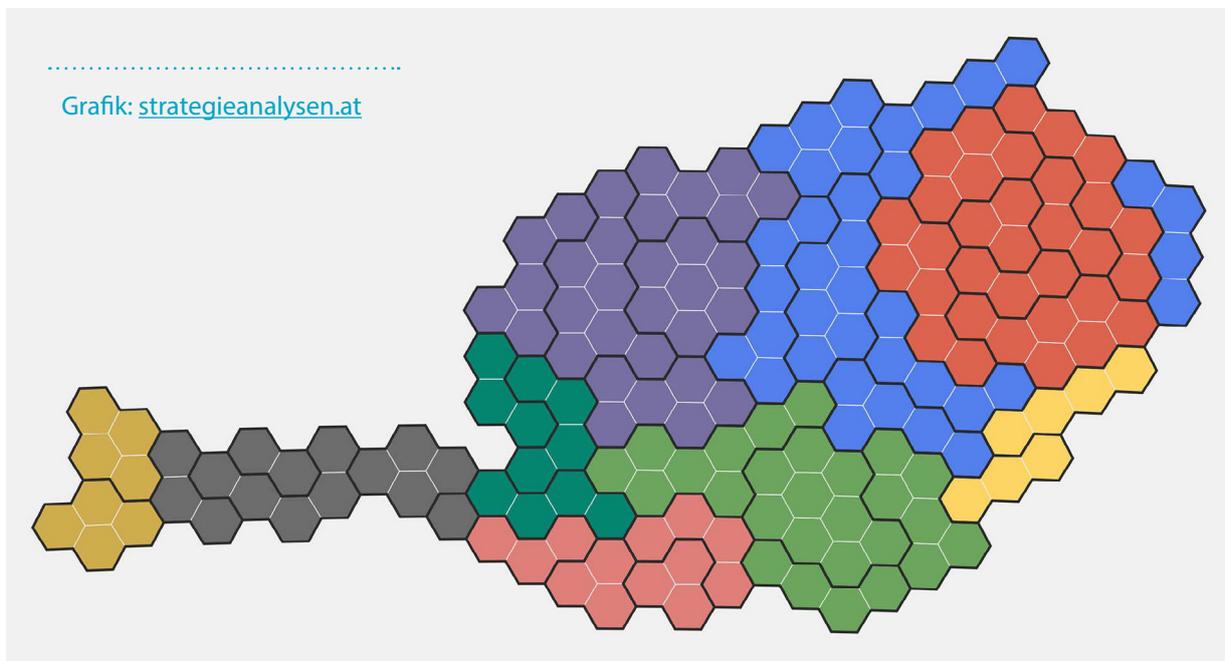
Die Wahlzahl ist eine wichtige Zahl, wenn es um die Vergabe von Nationalratssitzen geht. Sie kann erst nach einer Wahl errechnet werden. Sie ist abhängig von den abgegebenen gültigen Stimmen im Bundesland und den Mandaten, die im Bundesland insgesamt erreicht werden können.

So berechnet man die Wahlzahl:

$\text{Gültige Stimmen im Bundesland} / \text{Zahl der Mandate im Bundesland}$

**So verteilen sich die Mandate auf Österreich und die jeweiligen Wahlkreise**

Die Anzahl der Mandate pro Bundesland ist abhängig von der Anzahl der österreichischen Staatsbürger:innen, die dort leben.



| Bundesland       | Wahlkreise | Mandate gesamt |
|------------------|------------|----------------|
| Niederösterreich | 7          | 37             |
| Wien             | 7          | 33             |
| Oberösterreich   | 5          | 32             |
| Steiermark       | 4          | 27             |
| Tirol            | 5          | 15             |
| Kärnten          | 4          | 13             |
| Salzburg         | 3          | 11             |
| Vorarlberg       | 2          | 8              |
| Burgenland       | 2          | 7              |
| <b>Gesamt:</b>   | <b>39</b>  | <b>183</b>     |

---

## Grundmandat und Direktmandat

- Parteien können Wähler:innen im 1. Ermittlungsverfahren ein Mandat erreichen: Hat eine Partei in einem Regionalwahlkreis genug Wähler:innenstimmen erhalten, dann kommt deren Spitzenkandidat oder Spitzenkandidatin in den Nationalrat. Man spricht in diesem Fall von einem „Grundmandat“ für eine Partei.
- Wer ein Grund- oder Direktmandat erzielt hat, kommt grundsätzlich in den Nationalrat, auch wenn seine oder ihre Partei österreichweit nicht vier Prozent der Stimmen erreicht hat.
- Für größere Parteien ist es einfacher, ein Grundmandat zu erzielen.

---

### *Nachgefragt: Was ist die Vier-Prozent-Hürde?*

Parteien, die österreichweit mindestens 4% aller gültigen Stimmen bekommen, können ihre Kandidat:innen als Abgeordnete in den Nationalrat entsenden. Es gibt allerdings eine Ausnahme von der Vier-Prozent-Regel: Ein Kandidat oder eine Kandidatin der Partei hat ein Grund- oder Direktmandat geschafft, dann kommt diese Person ebenfalls in den Nationalrat.

## Fahrplan bis zur ersten Sitzung des neuen Nationalrates



Wahlbehörden

Wahlvorschläge

Wähler:innen

### Fahrplan bis zur Nationalratswahl 2024



Auch für die Zeit nach dem *Wahltag*, also dem 29. September 2024, gibt es einen "Fahrplan":

- **23. Oktober: Ende der 27. Gesetzgebungsperiode**

Bis zum 23. Oktober bleiben die aktuellen Abgeordneten noch im Amt.

- **24. Oktober: Konstituierende Sitzung**

Diese erste Sitzung des neuen Nationalrates wird vom Bundespräsidenten einberufen. Bei der Sitzung werden die 183 neuen Abgeordneten angelobt die drei Nationalratspräsident:innen gewählt. Ebenso gewählt werden die ersten Ausschüsse. Mit der konstituierenden Sitzung beginnt offiziell die 28. Gesetzgebungsperiode, der neue Nationalrat kann seine Arbeit beginnen.

Parallel zu diesen Schritten finden *Regierungsverhandlungen* statt.

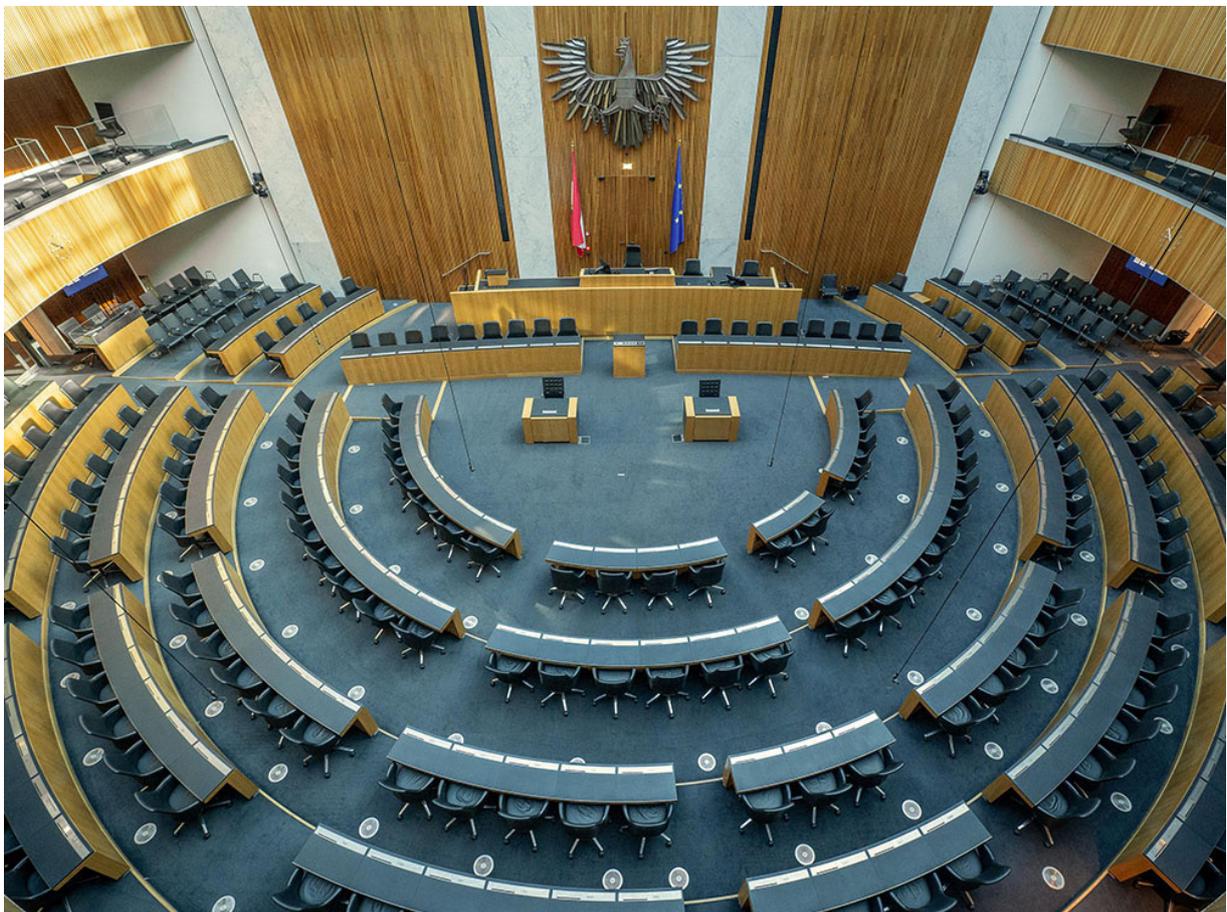
### Wieso gibt es nach der Nationalratswahl eine neue Bundesregierung, wenn gar nicht die Bundesregierung gewählt wird?

Bei der Nationalratswahl wählen die Wähler:innen nicht Bundeskanzler:in und Bundesminister:innen, sondern den Nationalrat. Auch die Nationalratsabgeordneten wählen danach nicht die Regierungsmitglieder!

Nur der Bundespräsident kann eine Bundesregierung ernennen. Nach der Nationalratswahl kann der Bundespräsident einen Regierungsbildungsauftrag erteilen. Meist erteilt der Bundespräsident diesen Auftrag der Partei, die die meisten Mandate bei der Wahl erreicht hat. Bei seiner Entscheidung berücksichtigt er den Wahlausgang, damit die neue Regierung im Nationalrat ausreichend Unterstützung hat. Dadurch steigt die Chance für neue Vorhaben bzw. für Gesetzesvorschläge, dass sie im Nationalrat mit der notwendigen Mehrheit beschlossen werden können. Das Vertrauen des Nationalrates in die Bundesregierung ist wichtig, weil der Nationalrat mit Mehrheit die Regierung abwählen kann („Misstrauensvotum“). ([Mehr dazu unter „Was ist eine Regierung?“](#))

Oft hat nicht eine einzelne Partei im Nationalrat eine Mehrheit. Dann schließen sich mehrere Parteien zusammen, um eine Regierung zu bilden (Koalition).

Sobald die neue Bundesregierung steht und Bundeskanzler:in und Bundesminister:innen vom Bundespräsidenten angelobt wurden, stellen sie sich in einer Sitzung dem Nationalrat vor.



Der Nationalratssaal © Parlamentsdirektion / Michael Buchner

---

# Impressum

*Herausgeberin:*

Republik Österreich – Parlamentsdirektion – DemokratieWEBstatt ([www.demokratiewebstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at))

*Medieninhaberin:*

Republik Österreich – Parlamentsdirektion

Dr. Karl Renner Ring 1-3

1017 Wien

*Redaktion, Grafik/Design:* [Kinderbüro Universität Wien gGmbH](#)